

Der Wanderer



im Riesengebirgsverein e.V.

ausgezeichnet mit der Eichendorff-Plakette

Mitglied im Verband Deutscher Gebirgs- und Wandervereine e.V.

www.riesengebirgsverein.de

Ausgabe: Frühjahr 2015

135. Jahrgang

135 Jahre Riesengebirgsverein e. V.



„1153 sprach ein Edelsteinsucher [...] eine Mahnung zur Vorsicht vor Bergwerksgeistern aus, wobei er vor allem vor Riebezahl warnte“. Aus Riebezahl wurde Rübezahl.

„Bergleute aus dem Harz hätten die Sage im 15. Jahrhundert nach Schlesien gebracht.“

Eine andere Sage in Kurzfassung: Ein Waldgeist wollte eine Prinzessin für sich gewinnen und entführte sie. Sie liebte einen anderen und forderte den Geist auf, die Rüben auf den Feldern zu zählen. Während dessen verschwand sie, aber der Waldgeist bekam seinen Namen Rübezahl.

aus Legendendarstellungen auf de.wikipedia.org

Rübezahl gratuliert dem Riesengebirgsverein!

Das Riesengebirge war bis zum Jahr 1880 naturwüchsig, ursprünglich, das heißt, als Wege dienten schmale Pfade; sie führten mitunter durch nasse Wiesen und verlangten im Felsbereich Bewohnern und vereinzelt Wanderern äußerste Aufmerksamkeit ab.

Theodor Donat – sein Herz schlug für das Riesengebirge – sah in der Gründung eines Vereins einen Ansatzpunkt zu einer umfangreichen Erschließung der wilden Romantik des Gebirgsmassivs. Seine aufopferungsvolle Vorarbeit stieß auf breite Zustimmung, und so fand am 1. August 1880 die Gründung des Riesengebirgsvereins in Hirschberg (heute Jelenia Góra) statt. Bereits im Juli 1881 bestanden 18 Ortsgruppen mit ca. 1.300 Mitgliedern, Ende 1890 waren in 59 Ortsgruppen 6.569 Mitglieder organisiert, und 1898 zählte der RGV über 10.000 Mitglieder auf mehreren Konti-

nenten. Ziel des RGV war, den Besuch des Riesengebirges durch den Ausbau der Hauptzugänge und des Kammweges so-

wie die notwendige Wegemarkierung zu erleichtern.

Foto: K.-D. Rausch



**Unser RGV – ein Wanderverein mit Tradition:
Wandern macht Freude und Freunde!**

Grußwort des Präsidenten

des Deutschen Wanderverbandes zum 135jährigen
Jubiläum des Riesengebirgsvereins e.V.

Liebe Wanderfreundinnen und Wanderfreunde,

im Namen des Deutschen Wanderverbandes mit seinen 57 Mitgliedsorganisationen und rund 600.000 Mitgliedern gratuliere ich dem Riesengebirgsverein e.V. (RGV) zum 135jährigen Geburtstag. Der Verein hat allen Grund, sein Jubiläum ausgiebig zu feiern.

Mit 135 Jahren ist der Riesengebirgsverein einer der ältesten Wandervereine Deutschlands. Dennoch ist der Verein keineswegs "in die Jahre gekommen". Im Gegenteil, wie rund 1.000 zufriedene Mitglieder und über ein Dutzend aktive Ortsgruppen in ganz Deutschland zeigen.

Das Erfolgsrezept besteht sicher auch darin, daß im RGV besonders viel Wert auf Geselligkeit und Gemeinschaft gelegt wird. Dazu kommt das große Engagement im Natur- und Umweltschutz. Schon im Jahr 1880, als der Buchhalter Theodor Donat den RGV im schlesischen Hirschberg gründete, gehörte der Schutz der Gebirgs- und Pflanzenwelt des Riesengebirges zu den vordringlichen Aufgaben des Vereins. Ebenso wichtig war damals die touristische Erschließung des Riesengebirges, welche die Mitglieder schließlich über die Anlage und Pflege eines rund 3.000 Kilometer umfassenden Wegenetzes erreichten.

Noch heute können sich alle Menschen, die sich für das Riesengebirge im Dreiländereck von Polen, Tschechien und Deutschland interessieren, an den RGV wenden. Und gleich, ob Wanderwege, Bauden, Kartenmaterial oder Tips für eine Besteigung der Schneekoppe: Beim Riesengebirgsverein gibt es fachkundige Hilfe. Für dieses ehrenamtliche Engagement dankt der Deutsche Wanderverband von ganzem Herzen.



Ich wünsche dem Riesengebirgsverein e.V. weiterhin eine glückliche Hand bei der Gestaltung seiner Zukunft.

Frisch auf

Hans-Ulrich Raachfuß
Dr. Hans-Ulrich Raachfuß
Präsident des Deutschen Wanderverbandes

Grußwort des Hauptvorsitzenden

Aufgaben und Ziele des RGV

Liebe Freunde unseres Riesengebirgsvereins,

in diesem Jahr begehen wir mit Stolz und Freude den 135. Gründungstag unseres Vereins. Das, was seit Donat, Bassenge und Seydel bis 1945 und nach dem Zweiten Weltkrieg von Höhne bis hin zu Kern, Kopbauer und Adolph und natürlich von allen Mitgliedern geleistet wurde, erfüllt uns mit Stolz. Heute möchte ich aber nicht auf das Geleistete und Gelungene vergangener Tage blicken, sondern die Aufmerksamkeit auf das Heute und die Zukunft lenken. Bei aller Freude dürfen wir nicht aus den Augen verlieren, daß wir gesamtgesellschaftlich einen dramatischen Wandel durchleben. Dieser Wandel bewirkt, daß die Mitgliederzahlen in Vereinen und die Bereitschaft, ein Ehrenamt zu bekleiden, stark nachlassen. Die „Schlesier“, die sich nach der Vertreibung im RGV aufgehoben fühlten, gibt es nicht mehr, oder sie sind „in die Jahre“ gekommen. Die Wanderfreundinnen und Wanderfreunde, die heute zu uns kommen, sind keine Schlesier. Unsere Mitgliederbasis sind heute Menschen, die wandern wollen. Wir müssen uns immer wieder die Frage beantworten: Wie können wir Interessenten für uns gewinnen in einer Zeit, in der tagtäglich Tausende von Angeboten unterbreitet werden, ohne daß man sich in einem Verein zusammenschließen muß. Wir müssen also etwas bieten, was andere Wandervereine nicht haben. Unser RGV ist nicht der einzige Verein, der um Mitglieder ringt.

Realistisch betrachtet haben wir in den letzten sieben Jahren rund ein Viertel unserer Mitglieder verloren. Die „Alten“ halten uns die Treue, aber sie sind nicht mehr in der Lage, den Ortsgruppen die organisatorische Sicherheit zu geben. Neben dem Mitgliederschwund sind also Wanderfreunde und Wanderfreundinnen gefragt, die in der Lage und bereit sind, ein Amt zu übernehmen, ein weiterer wichtiger Faktor, um allen RGVern (und teilnehmenden Gästen) interessante Angebote zu unterbreiten.

Aus dem bisher Dargelegten sehe ich die wichtigsten Aufgaben in der Zukunft für uns und die Ortsgruppen – dort spielt sich das Vereinsleben vorrangig ab - in der Mitgliederwerbung, in der Entwicklung der Bereitschaft, eine Funktion im Verein zu übernehmen und interessante Wanderangebote zu unterbreiten. Dazu müssen wir in die Öffentlichkeit gehen und darstellen, was der RGV macht und kann. Die OG Görlitz ist dabei auf einem guten Weg. Seit Jahren wird von ihr der „Görlitzer Wandertag“ organisiert und durchgeführt.

Wenn wir in diesem Jahr das 135jährige Bestehen unseres RGV und den 125. Todestag des Gründungsvaters des Vereins, Theodor Donat, begehen, soll uns das die Kraft und den Mut geben, die Herausforderungen der Gegenwart und der Zukunft anzunehmen.

Horst Herr
Horst Herr

Hauptvorsitzender des RGV



beim Mitgliedertreffen
2010 in Görlitz als
Peterbaudenwirt

Der RGV

Wahrnehmung und Ausstrahlung in der und für die Öffentlichkeit

Das Jubiläum **135 Jahre Riesengebirgsverein e. V. (RGV)** veranlaßt den Hauptvorstand, rückschauend darzustellen, wie der RGV in der Presse/in den Medien präsent war und ist. Dazu werden Beispiele aus den Jahren 2000 bis 2014 herangezogen.

Wenn wir uns die Ziele des RGV vergegenwärtigen, die da laut Satzung sind:

„Förderung und Pflege

- des Wanderns in der Gemeinschaft für jedermann,
- des Naturschutzes und Umweltbewußtseins,
- des Heimatgedankens und Brauchtums“

ist zu resümieren, daß in den Pressebeiträgen immer wieder darauf Bezug genommen wird.

Im Jahre 2000 fand in Görlitz das Mitgliedertreffen des RGV anlässlich des 120jährigen Bestehens statt. Görlitz – die OG ist 2015 ebenfalls 135 Jahre alt –, vor der Haustür des Iser- und des Riesengebirges liegend, war ein würdiger Gastgeber zu diesem Jubiläum.



Görlitz: Kaisertrutz

Foto: M. Buchwald

Die **Sächsische Zeitung** schrieb am **29.05.2000**:

Rübezahl begrüßt Görlitz Riesengebirgsverein feiert 120-jähriges Bestehen auf Festveranstaltung in Görlitz

Nicht ganz zufällig hat sich der Riesengebirgsverein (RGV) für den ganz großen Höhepunkt des Jahres 2000 Görlitz als Festort ausgesucht. Horst Herr, Vorsitzender der Görlitzer Ortsgruppe, begründet die Entscheidung des Vereins: „Görlitz ist eine der schönsten, wenn nicht gar die schönste Stadt Deutschlands, Görlitz liegt nah am Riesengebirge und noch dazu ist Hirschberg, der Ort, in dem der RGV am 1. August 1880 gegründet wurde, nicht weit von hier entfernt.“ So folgten insgesamt 200 Riesengebirgler aus ganz Deutschland dem Ruf der Görlitzer Ortsgruppe in die östlichste Stadt Deutschlands. Für die zahlreichen Besucher hatten sich die Gastgeber einiges einfallen lassen: am Freitag stand die Eröffnung der Ausstellung „Wanderlust – 120 Jahre Riesengebirgsverein“ im Schönhof auf dem Programm, am Sonnabend fuhren die Besucher mit fünf Bussen in den polnischen Teil des Riesengebirges und am Sonntag lernten sie bei einer Stadtführung Görlitz kennen und unternahmten einen Ausflug auf die Landeskronen. Den Höhepunkt des Wochenendes bildete jedoch die Festveranstaltung im Großen

Saal der Stadthalle am Samstag Abend [...]

Der als Schirmherr der Veranstaltung anwesende Görlitzer OB, Prof. Rolf Karbaum, [...] erinnerte [...] daran, dass Theodor Donat, der Gründer des Vereins, in Tauchritz geboren wurde und Tauchritz seit einigen Jahren zu Görlitz gehört und dass die älteste noch aktive Ortsgruppe des RGV in Görlitz wirkt.

Neben den Ehrungen der verdienstvollsten Vereinsmitglieder mit der goldenen bzw. silbernen Ehrennadel war die Vergabe der Eichendorff-Plakette des Bundespräsidenten an die Görlitzer Ortsgruppe einer der Höhepunkte des Abends. (Ingo Kramer)

In der Wochenendausgabe vom **27./28.05.2000** hatte die **Sächsische Zeitung** über eine Ausstellungseröffnung im Schlesischen Museum in Görlitz berichtet:

Wanderlust – 120 Jahre Riesengebirgsverein

[...] Jahr für Jahr zieht das Riesengebirge mit seiner imposanten und touristisch gut erschlossenen Bergwelt tausende Besucher in seinen Bann. Kaum vorstellbar, dass das Gebiet noch in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts (19. Jh., d. Red.) weitgehend im Urzustand verharrte, nur vereinzelt Herbergsmöglichkeiten vorhanden waren und sich das Wegenetz auf einige wenige Pfade beschränkte [...]

Ein besonderer Verdienst des Riesengebirgsvereins war der Aufbau einer Sammlung für ein Riesengebirgsmuseum. Gesammelt wurden Objekte zu traditionellem Handwerk in Hirschberg und Umgebung, wie der Schleierweberei, der Zinngießerei, der Glasmacherei, der Stempelschneidekunst und Zeugnisse des täglichen Lebens der Gebirgsbewohner. Seit 1914 konnte diese bedeutende Sammlung nach verschiedenen Interimslösungen im vereinseigenen Museum in Hirschberg der Öffentlichkeit präsentiert werden. [...]

Die Ausstellung „Wanderlust – 120 Jahre Riesengebirgsverein“ zeigt die Erschließung des Riesengebirges für den Fremdenverkehr im Spannungsfeld von Bergromantik, Heimatschutz und touristischer Vermarktung. Hierbei kam dem Verein eine zentrale Rolle zu.

Historische Wintersportgeräte, einstige Wanderausrüstungen und Objekte der Andenkenindustrie lassen die Frühzeit des Tourismus lebendig werden. Exponate zur Vereinsgeschichte, u. a. auch aus dem ehemaligen Museum des Vereins in Hirschberg, dokumentieren anschaulich das Engagement der Mitglieder.



Görlitz: Schlesisches Museum

Foto: Dr. U. Rattey

Die OG Leipzig, gegründet 1891, kann ebenfalls mit nennenswerten Aktivitäten aufwarten. Aus der Chronik der OG ist ersichtlich, daß anlässlich einer verheerenden Hochwasserkatastrophe im Riesengebirge 1897 die OG an die Öffentlichkeit trat, um Hilfeleistungen für die Geschädigten bat und große Erfolge erzielte. Weiterhin veranstaltete die OG 1903 eine Ausstellung über das Riesengebirge (Bekanntmachen des Riesengebirges, bildliche Darstellungen, industrielle Erzeugnisse). Die für 10 Tage geplante Ausstellung fand auf Grund großen Interesses länger statt.

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges ruhte die Vereinsarbeit. Ab dem Jahr 2000 gab es Bemühungen, auch in Leipzig wieder eine Ortsgruppe zu gründen. Nach Aufrufen in der lokalen Presse kam es 2002 zur Wiedergründung.

Die „**Leipziger Volkszeitung**“ veröffentlichte am 23.01.2002 nach einem Gespräch mit dem damaligen Hauptvorsitzenden Joachim Kopbauer, Düsseldorf:

Riesengebirgsverein will wieder auf alten Pfaden wandeln [..]

Am 14. Januar 1891 war die hiesige Ortsgruppe als 63. des Vereins gegründet worden [..] Jetzt soll an die Tradition angeknüpft werden. „Als Wanderverein stehen wir für attraktive Freizeitmöglichkeiten [..] Bei uns lernen sich gleichgesinnte Menschen kennen, erleben Geselligkeit und unternehmen gemeinsam etwas.“ Mitglied werden kann jeder, der die Vereinssatzung akzeptiert. Nur Politik und Religion kommen nicht in den Rucksack [..] Ihre erste Aufgabe sahen die Naturfreunde einst darin, den touristischen Besuch ihres Namensgebers überhaupt zu ermöglichen. „Der Verein hat damals Wege angelegt, Hütten errichtet und Schilder angebracht, hat den Skisport eingeführt [..] Viele junge Leute wissen gar nicht mehr, dass es das Gebirge gibt.“ Der Verband, der keine revanchistischen Gedanken verfolgt, hat sich inzwischen neu ausgerichtet: „Heute konzentrieren wir uns aufs Wandern und Geselligkeit. Den Namen behalten wir, damit nicht in Vergessenheit gerät, was einst geleistet wurde.“ [..] Damit auch Leipziger in den Genuss der Gemeinschaft kommen können, soll die hiesige Ortsgruppe wieder belebt werden[..] (dahl)

Viele Schlesier verloren durch die Vertreibung/Umsiedlung ihre Heimat, Schlesien, und damit das Riesengebirge. Die Sehnsucht zu ihr war groß. So kam es bereits 1950 zur Gründung einer Ortsgruppe in Berlin-West, 1951 erfolgte die offizielle Gründung des RGV nach Kriegsende, und weitere OG gründeten sich in der BRD.

In den folgenden Jahren bis zur Gegenwart wurden und werden Brauchtum und Traditionen nicht vergessen. Selbst Nichtschlesier, die sich dem RGV anschließen, interessieren sich für das Riesengebirge und möchten es kennenlernen. RGV-Ortsgruppen und Verbündete organisieren Veranstaltungen und Ausstellungen, wie z. B. die OG Hameln 2008. So erschien in der Ausgabe 41 des „**Gruß aus Lomnitz**“ vom Dezember 2008 auf S. 28 eine Würdigung Graf von Redens, dem eine Ausstellung gewidmet worden war:

Hameln besinnt sich auf einen berühmten Sohn

*Ausstellung über Friedrich Wilhelm Graf von Reden und den schlesischen Eisenkunstguss in Hameln eröffnet
Das Aha-Erlebnis vieler Besucher der am 17. November 2008 in der „Sparkasse Weserbergland“ eröffneten*

Ausstellung über den Grafen Reden und den schlesischen Eisenkunstguss war nicht nur zu spüren sondern entlud sich auch in entsprechenden Äußerungen. Dass die Hamelner mit einem königlich-preußischen Staatsminister einen solch berühmten Sohn, der im sogenannten Redenhof in Hameln am 23.03.1752 geboren wurde, in ihren Mauern, wenn auch nur für kurze Zeit beherbergten, war nicht einmal dem anwesenden Bürgermeister Herbert Rode bekannt.

Diese Ausstellung, die bereits im Kulturzentrum Schloss Lomnitz des VSK gezeigt worden war, kam aufgrund der Initiative des Riesengebirgsvereins, Ortsgruppe Hameln, und des VSK-Vorstandes zustande, natürlich auch unter Mitwirkung unseres Mitgliedes und Ausstellungs-Schöpferin Dr. Idis Hartmann. Wertvolle Exponate stellte auch die Stiftung Schlesien in Oldenburg und die Familie von Reden zur Verfügung.



Eisenkunstguss-Exponate in der Von-Reden-Ausstellung 2008 in Hameln

Foto: DEWEZET

Insbesondere Frau Dr. Hartmanns Einführungsvortrag über das Leben des Grafen und sein Wirken in Oberschlesien als Begründer des Berg- und Hüttenwesens, wie immer fachkundig und mitreißend vermittelt, hinterließ seine nachhaltige positive Wirkung. Aber auch schon die einführenden Beiträge des Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse, Friedrich-Wilhelm Kaup, des RGV-Vorsitzenden Horst Badura und des VSK-Vorsitzenden Karsten Riemann stimmten die zur Eröffnung erschienenen ca. 40 Besucher informativ in die Thematik ein.

(Karsten Riemann)

In allen Ortsgruppen wird neben den unterschiedlichsten Wanderangeboten die Kommunikation (teils auch in schlesischer Sprache) gepflegt. Die Aktivitäten sind vielfältig. So überraschte die „**DEWEZET**“ vom 04.03.2010 mit der Überschrift „**Mit Weserwasser zur Alhambra**“ und informierte über Aktivitäten der Hamelner Ortswandergruppe:

Einmal jährlich wandern die Mitglieder eine Woche lang in den östlichen Bergregionen wie dem Erzgebirge, Zittauer Gebirge, Iser- und Riesengebirge. Wer als Gast Interesse hat, kann sich jederzeit an Wanderwartin Waltraut Carty wenden. Zusätzlich gibt es ein von einer der Ortsgruppen organisiertes mehrtägiges Mitgliedertreffen [..] Die Hamelner Ortsgruppe wird sich auch am deutschen Wandertag in Freiburg beteiligen. Traditionell werden auch die Domfestspiele in Bad Gandersheim in Verbindung mit zwei Wandertagen im Harz besucht [..]

Im kommenden Jahr ist die Teilnahme am Eurando-Treffen in Andalusien vom 6. bis 16. Oktober geplant. Dabei wollen Wanderer aus ganz Europa unter dem Motto „Wege und Wasser“ einen Behälter Wasser aus ihrer Region im Löwenbrunnen der Alhambra deponieren. „Dass auch unsere Weser dabei sein soll, versteht sich von selbst“, meint der Vorstand.

Für den Gesamt-RGV spricht, daß jährlich Mitgliedertreffen, organisiert von jeweils einer anderen OG, stattfinden. Bei vielen Treffen gab es Verbindungen mit Bürgermeistern und anderen Persönlichkeiten. Aber auch zu Wandervereinen der Regionen wurde Kontakt geknüpft. Das Mitgliedertreffen 2012 in Bischofsgrün, organisiert von Gerti und Werner Adolph (München) zeigte, wie man ortsansässige Wanderführer (konkret vom Fichtelgebirgsverein) einbeziehen kann. Es war ein toller Erfolg. So war im „Nordbayerischen Kurier“ vom 22.05.2012 zu lesen:

Gemütlichkeit und genialer Granit

Wanderfreunde vom Fichtelgebirge begeistert [...] Der Riesengebirgsverein [...] hat [...] 14 Gruppen. Und die waren jetzt zu ihrem Mitgliedertreffen mit anschließendem Wanderaufenthalt im Hotel Kaiseralm in Bischofsgrün zu Gast, um das Fichtelgebirge zu erkunden [...] Da die Mitglieder bei den Treffen stets Kultur und Wandern verbinden, standen auch Besuche in Bamberg und in der Klosterbibliothek Waldsassen auf dem Programm.

Besonders beeindruckt zeigten sich die Wanderfreunde allerdings von der Landschaft mit ihren Granitformationen. Und so wird [...] auch der Besuch im Felsenlabyrinth auf der Luisenburg unvergessen bleiben. Bei ihren größeren Touren Richtung Ochsenkopf und Fichtelsee und zum Schneeberg hofften sie nicht nur auf schöne Aussichten sondern auch darauf, herrliche Granitformationen zu entdecken. Aber auch die Quellen des Fichtelgebirges waren vorab Anziehungspunkte. Hier insbesondere die Egerquelle, die schließlich in die Elbe mündet, die bekanntermaßen im Riesengebirge entspringt [...] Einige Wanderfreunde schmiedeten jedenfalls schon Pläne für weitere Besuche. Vorsitzender Rausch etwa hat sich eine Wanderung auf dem Jakobsweg vorgenommen [...] Die 140 Wanderfreunde nehmen nur gute Eindrücke mit. (ju)

Ein interessanter Abstecher war bei diesem Treffen die Fahrt des Hauptausschusses nach Bamberg mit Besuch des Rübezahldenkmals.



Foto: G. Adolph

Mit dabei war der lebende Rübezahl (Günter Schade, Braunschweig). Für einige der Anwesenden war dieser Besuch eine Wissensbereicherung.



*„Der Rübezahl sehr ernsthaft spricht,
vergessen mir die Heimat nicht!“,
steht auf dem Rübezahldenkmale des RGV,
davor das lebendige Konterfei
(aus „Schlesische Bergwacht“ Nr. 62, S. 327)*

Foto: G. Adolph

Bergbauern des Riesengebirges bezeichneten die Hochgebirgsblume *Primula minima* in Verehrung als „Hab-mich-lieb“. Der Tradition entsprechend ist diese Blume das Symbol des RGV.



Seit 2012 gibt es dank der Zusammenarbeit der OG München mit dem Alpinum in München-Nymphenburg (Herrn Dr. Gröger) im Alpengarten auf dem Schachen den Versuch, unser *Primula minima* zu hegen und blühen zu lassen. Dank für diese Aktivität gilt Werner Adolph, der auch eine Informationsbroschüre erarbeitet hat. Interessenten wenden sich bitte an ihn.

***Wanderst du, brauche nicht nur deine Füße,
sondern auch Augen, Kopf und Herz.***

Deutsches Sprichwort

Im RGV (im Hauptvorstand und in den Ortsgruppen) agieren viele Wanderfreunde **ehrenamtlich**. Sie investieren viel Freizeit, um den Mitgliedern ein interessantes und abwechslungsreiches Gemeinschaftsleben zu organisieren. Dabei wird es den Verantwortlichen nicht immer leicht gemacht, denn Organisieren und Konsumieren (letzteres auch häufig mit Negativdiskussionen verbunden) enthalten wesentliche Unterschiede.

Über eine erfolgreiche OG-Arbeit schrieb anlässlich des 50jährigen Bestehens der OG Osnabrück im Jahre 2012 die „**Neue Osnabrücker Zeitung**“ am 24.08.2012:

Wanderfreunde mit langer Tradition

Dem sagenhaften Bergeist Rübzahl sind die Mitglieder der Osnabrücker Ortsgruppe des Riesengebirgsvereins noch nicht begegnet. Trotzdem halten sie weiterhin an der Tradition des gemeinsamen Wanderns fest [...] Neben den Wanderungen besteht die Arbeit des Riesengebirgsvereins in der Pflege der Gemeinschaft und der zwischenmenschlichen Beziehungen. An jedem zweiten Donnerstag des Monats erscheinen gut 40 Mitglieder in der Gaststätte „Schreiberstübchen“. Dort finden auch die Grillfeste im Sommer und Grünkohlessen im Winter statt. Manchmal, allerdings nur noch selten, trifft man sich zu Lesungen in schlesischer Mundart. (iza)



Foto: H. Troiza

Die angeführten Aktivitäten wurden hauptsächlich von Uwe und Marianne Behnke organisiert und geleitet. Bedenken bestehen wegen des Älterwerdens der Mitglieder. So unterbreitet Uwe Behnke im obigen Artikel ein Angebot:

Wir würden unser Programm gern auf die Erwartungen junger Menschen einstellen, wenn sie denn kämen.

Jüngere Mitglieder gewinnen und sie ebenfalls für die ehrenamtliche Arbeit zu motivieren, das ist das allgemeine Anliegen in allen OG des RGV. Wenn junge Menschen in die Vereinsmitgliedschaft einbezogen werden, sie dort heranwachsen, werden sie im Alter noch aktiv sein. In einem weiteren Beitrag der „**Neuen Osnabrücker Zeitung**“ vom **28.07.2014** unter dem Titel

Genau hinschauen und sich beeindrucken lassen

Uwe Behnke plant und organisiert die Wandertouren des Osnabrücker Riesengebirgsvereins [...]

wird ausgeführt:

Schon als Jugendlicher war der gebürtige Hamburger bei den Pfadfindern aktiv und ging auf Fahrt. „Ich bin gerne draußen, ich mag das Gefühl von Freiheit und Unabhängigkeit“ sagt er von sich selbst. Seine spätere Ehefrau

Marianne Behnke steckte er mit seiner Wanderlust an. So mussten sie auch nicht lange überlegen, als sie 1983 von ihrem damaligen Nachbarn gefragt wurden, ob sie dem Riesengebirgsverein beitreten wollten.

Zunächst wanderten sie jeden Monat mit den anderen Vereinsmitgliedern auf einer Tages tour bis zu 20 Kilometer in der näheren Umgebung von Osnabrück, einmal im Jahr ging es auf eine acht- bis zehntägige Wanderfahrt. Seit etwa 24 Jahren organisiert Uwe Behnke die Tages touren und Wanderfahrten selbst, außerdem beruft er die monatlichen Versammlungen ein, organisiert Lichtbildvorträge und Sommerfeste. Seine Frau Marianne Behnke unterstützt ihn als Kassenwartin.

„Wir waren auf Rügen, im Thüringer Wald, im Erz- und im Fichtelgebirge, im Frankenwald und alle drei Jahre im Riesengebirge, dem Stammsitz des Vereins“, zählt Uwe Behnke die Wanderorte auf. [...] „Wandern und schauen, genau hingucken, sich beeindrucken lassen von der Landschaft, von Tieren und Pflanzen“, erklärt er seine Faszination für sein Hobby. (barb)

*Menschen aus allen Regionen Deutschlands, die gerne die Natur genießen und mit Gleichgesinnten ihre Freizeit aktiv gestalten – das sind die Mitglieder des Riesengebirgsvereins, so kennzeichnete Frau Kunath vom „Sächsischen Boten“ – Wochenblatt Verlag GmbH – die RGV-Mitglieder am **23.05.2013** in dem Artikel „Wandern mit langer Tradition“. Sie führte weiter aus:*

Heimatbewusstsein ist dem Verein sehr wichtig, genauso wie die Förderung von Naturschutz und Umweltbewusstsein, ebenso die Geselligkeit. Nicht zuletzt vereint natürlich das gemeinsame Interesse am Wandern.

Das RGV-Mitgliedertreffen 2013 in Dresden war wiederum ein großer Erfolg, dank der Leitung der OG Dresden mit dem Vorsitzenden Ulrich Taggesell und seiner Frau Hannelore.



Foto: S. Kunath

Zur Pflege des Brauchtums, vor allem der gebürtigen Schlesier, gehört das Tragen der heimatlichen Tracht zu besonderen Anlässen (Auftritte des RGV bei den Deutschen Wandertagen, bei Mitgliedertreffen als kulturelle Einlage u.a.m.).

Einzelne RGV-Ortsgruppen haben Verbindungen zu anderen Vereinen oder gestalten deren Veranstaltungen mit, wie z. B. Horst Badura, OG Hameln, beim Schlesiertreffen 2013. Er betreute dort einen Informationsstand des RGV.

In der Tagebuchdarstellung, in der Sommerausgabe 2013 des „Wanderer“ veröffentlicht, gibt er Anregung, wie der RGV nach außen wirksam werden kann.



Foto: privat

Eine andere originelle Öffentlichkeitsarbeit organisierte die OG Goslar unter Klaus-Dieter Rausch.

In Goslar gibt es seit 2014 wieder eine RGV-Bank, gestiftet und eingeweiht von der dortigen OG. Die in der Vergangenheit existierende Bank zwischen Jürgenohl und Kramerswinkel wurde zerstört und entfernt. Die neue Bank steht direkt am Rübezahldenkmal an der Robert-Koch-Straße. Die Finanzierung erfolgte über Spenden.



Foto: Epping (Goslarer Zeitung)

Ein Ereignis 2014 über die Landesgrenzen Deutschlands hinaus war das Jubiläum 100 Jahre Riesengebirgsmuseum in Jelenia Góra / Hirschberg. Eine Delegation des RGV nahm an den Feierlichkeiten teil, und der Hauptvorsitzende des RGV, Wdfr. Horst Herr, referierte über die Geschichte ab 1945 und die Gegenwart des RGV.

Ein kleiner Ausschnitt aus der Rede:

Die Menschen aus den ehemaligen deutschen Ostgebieten, die ja über alle Besatzungszonen in Deutschland verteilt wurden, mussten sich ihre neue Heimat erst einmal „erarbeiten“, konnten und wollten aber die alte Heimat nicht vergessen.

Es war ja nicht so, dass sie mit offenen Armen empfangen wurden. Bis zur Anerkennung durch die Einheimischen war es ein schwerer und langer Weg. [...]

Kurt Wiemer, ehemaliger Vorsitzender des RGV schrieb aus Anlaß des 90. Geburtstages des Vereins: „Verstreut waren [...] die Mitglieder des RGV, und es dauerte Jahre, bis unter ihnen Wunsch und Wille sich regten, hier im Westen unter freilich ganz anderen Verhältnissen neu zu beginnen und fortzusetzen, was daheim jäh zu Ende gegangen war“ [...]



Der RGV verfolgte und verfolgt keine politischen Ziele und arbeitet als Gesamtverein nicht mit politischen Organisationen zusammen.

Es gibt lediglich eine Zusammenarbeit seit ca. zehn Jahren mit dem „Verein für schlesische Kunst und Kultur“, der hier in Jelenia Góra sehr aktiv ist. Mit seiner Unterstützung und seinen Beziehungen konnten wir wieder den „Donat-Stein“ restaurieren, das einzige Denkmal, das an den Gründer unseres Vereins hier in Schlesien erinnert[...] Von Anfang an stand das Wandern in der Gemeinschaft im Vordergrund und als „Wanderverein“, der seine Wurzeln in Schlesien hat, verstehen sich heute die meisten unserer Ortsgruppen. [...]

Ein kleiner Kreis von Mitgliedern [...] bemüht sich, die Geschichte und die Traditionen des RGV zu erhalten und zu erforschen und verfolgt (d.Red.) das Ziel, einmal eine Chronik des RGV zu erstellen. Das Stadtarchiv in Jelenia Góra und die Materialien hier im Museum bilden dafür eine gute Grundlage.



Die deutsche Delegation kam nicht mit „leeren Händen“. So wurden hochwertige Exponate, wie das Saalberger Hemd und originale Dokumente des RGV, an das Museum übergeben (s. Foto S. 7).

Vor dem Museum wurde ein Gedenkstein zum 100jährigen Jubiläum im Beisein des Stadtpräsidenten von Jelenia Góra enthüllt.

Die Textauszüge wurden dem Beitrag von Th. Maruck „**Was für ein Fundament. Was für ein großartiges Haus**“ im Magazin „**Schlesien heute**“ (5/2014) entnommen (Fotos: A. Młyńczak).

Veröffentlichungen zum Riesengebirgsmuseum gab es bereits im „Wanderer“, Ausgaben Frühjahr und Sommer 2014.

Auf nationaler Ebene spielt der RGV keine unbedeutende Rolle. Er ist Mitglied im Deutschen Wanderverband. Jährlich findet der Deutsche Wandertag an jeweils anderen Orten statt. Der RGV ist regelmäßig mit Mitgliedern einzelner Ortsgruppen vertreten (z.B. München, Düsseldorf, Goslar, Braunschweig, Osnabrück, Hameln). Unser „lebender Rübzahl“ und die Trachtengruppe dürfen nicht fehlen, denn die Organisatoren wissen, daß die Teilnahme des RGV zur Tradition des Deutschen Wandertages gehört. Das soll auch so bleiben!

Ebenfalls zur Tradition geworden ist, daß aus einer anfänglichen Mitarbeit der OG Görlitz die Hauptorganisation des jährlichen Görlitzer Wandertages wurde.

Diese Veranstaltung hat im Terminplan des Sächsischen



Wander- und Bergsportverbandes e.V. einen festen Platz. 2013 fand der 20. Görlitzer Wandertag unter der Regie der RGV-Ortsgruppe Görlitz und des Tourismusvereins statt.



Foto: M. Buchwald, Görlitz-Tourist

Unter dem Titel „**Bei uns wandern die Familien mit**“ interviewte am 12.09.2013 Anja Hecking von der „**Sächsischen Zeitung**“ den Cheforganisator Matthias Buchwald und erfuhr u. a. von ihm:

Ab 2009 haben wir mit dem Riesengebirgsverein, der immer schon in den Wandertag eingebunden war, das richtige Dach gefunden. Denn von der Grundphilosophie

her ist der Tourismusverein, dem vor allem Gastronomen und Hoteliers angehören, nicht vordergründig fürs Wandern da. Das passt beim Riesengebirgsverein natürlich inhaltlich, setzt der sich doch aus Wanderern zusammen.

Die Teilnahme an diesem Wandertag hat sich von 45 (1994) auf über 700 (2013/14) Bürger erhöht. Die Organisatoren um Joachim Morgenstern erfüllen für den RGV eine beispielhafte Außenwirkung.

„Treu bleiben sich die Akteure um den Riesengebirgsverein Görlitz in ihrem Anspruch, möglichst Neues und Unbekanntes zu bieten“,

sagt Matthias Buchwald von Görlitz-Tourist in der Veröffentlichung der „**Sächsischen Zeitung**“ (ah) vom 13.09.2014 „**Görlitzer Wandertag auf Abwegen**“.

Auch im September 2015 wird der nächste, der 22. Görlitzer Wandertag, stattfinden. Die stetig gewachsene Resonanz dieser Veranstaltung läßt auch dann wieder eine hohe Beteiligung erwarten.

Nicht zuletzt sei darauf verwiesen, daß sich der RGV des Mediums **Internet** bedient.



Der ehemalige Hauptvorsitzende des RGV, Wdfr. Werner Adolph, und Herr Joachim Süß (WebYourLife!) erarbeiteten die Grundlagen für den Internet-Auftritt des RGV.

Neben der Vorstellung des Gesamt-RGV haben alle bestehenden Ortsgruppen eigene Darstellungsseiten – Websites, die von Internet-Redakteuren betreut werden. Der Aktualität im Internet kommt große Bedeutung zu – sie muß allerdings noch mehr beachtet werden.

Ein Ergebnis des RGV-Internet-Auftritts ist, daß sich Interessenten für das Riesengebirge an einzelne Ortsgruppen oder an den Hauptvorstand wenden.

Abschließend kann eingeschätzt werden: Der RGV, einer der ältesten Wandervereine, hat nach wie vor innerhalb wie außerhalb eine große Bedeutung und kann auf eine erfolgreiche Tradition verweisen. Diese Tradition soll über Jahre, Jahrzehnte fortgeführt werden. Dazu sind weiterhin ehrenamtlich arbeitende Wanderfreunde und vor allem jüngere Mitglieder mit Einsatzbereitschaft erforderlich.

Wir bedanken uns für die Unterstützung zu dieser Ausgabe

- bei der DEWEZET Hameln,
- bei der Leipziger Volkszeitung,
- beim Magazin Schlesien heute,
- bei der Neuen Osnabrücker Zeitung,
- beim Nordbayerischen Kurier,
- beim Sächsischen Boten (Wochenblatt Verlag GmbH),
- bei der Sächsischen Zeitung Görlitz,
- bei der Schlesischen Bergwacht,
- beim Tourismusverein Görlitz

und bei allen Mitgliedern des RGV, die mit Wort und Bild zur Anfertigung beigetragen haben.

Erarbeitet von Hans-Joachim und Eva Hörenz, Leipzig

Der Hauptvorstand des RGV möchte mit den folgenden statistischen Darstellungen Informationen aus den letzten 15 Jahren vermitteln.

Hauptvorsitzende des RGV (seit Wiedergründung)

1951 – 1956	Herr Alfred Höhne
1956 – 1965	Herr Wilhelm Heinze
1965 – 1985	Herr Dr. Kurt Wiemer
1985 – 1995	Herr Gerhard Kern
1995 – 2008	Herr Joachim Kopbauer
2008 – 2012	Herr Werner Adolph
ab 2013	Herr Horst Herr

Veranstaltungsorte der RGV-Mitgliedertreffen

Jahr	Ort	Organisator
2000	Görlitz	OG Görlitz
2001	Passau	OG Passau
2002	Schellerhau	OG Dresden
2003	Goslar	OG Goslar
2004	Bad Tölz	OG München
2005	Braunschweig	OG Braunschweig
2006	Hameln	OG Hameln
2007	Bad Rothenfelde	OG Osnabrück
2008	Leipzig	OG Leipzig
2009	Mettmann	OG Düsseldorf
2010	Görlitz	OG Görlitz
2011	Tittling	OG Passau
2012	Bischofsgrün	OG München
2013	Dresden	OG Dresden
2014	Goslar	OG Goslar
2015	Potsdam/Berlin	OG Berlin

Gründungsjahre der bestehenden RGV-Ortsgruppen

RGV gesamt	1880	
Wiedergründung		1951
Görlitz	1880	
Wiedergründung		1995
Dresden	1888	
Wiedergründung		1995
Leipzig	1891	
Wiedergründung		2002
Berlin	1950	
Wiedergründung		1977
Wiedergründung		2008
Wangen	1954	
Braunschweig	1955	
Hameln	1956	
Köln	1956	
Goslar	1956	
Düsseldorf	1958	
Bielefeld	1960	
Osnabrück	1962	
München	1987	

Ehrungen durch den RGV-Hauptvorstand

Ehrenmitglieder

Herr Werner Hampel (Düsseldorf)
Herr Gerhard Kern (Bamberg)
Herr Joachim Kopbauer (Düsseldorf)
Frau Marga Stumpe (Düsseldorf)

Ehrennadeln

Ortsgruppe	Gold	Silber
Berlin	-	1
Bielefeld	1	-
Braunschweig	7	12
Dresden	1	3
Düsseldorf	4	6
Goslar	3	5
Görlitz	3	8
Hameln	1	1
Köln	4	3
Leipzig	1	5
München	4	6
Osnabrück	1	3

(Informationen aus den Ortsgruppen)

Riesen- Ein Wanderverein Gebirgs- mit Tradition

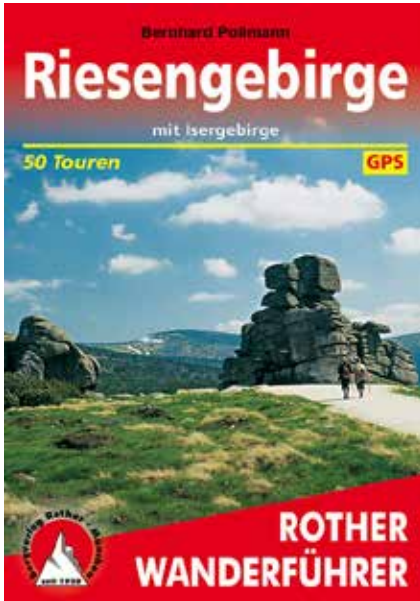
Verein e.V.



Wir wandern bei jedem Wetter!
Rufen Sie einfach an.
Wir freuen uns.

Wandern macht Freu(n)de
www.riesengebirgsverein.de

Rother Wanderführer



5., aktualisierte Auflage 2015
ISBN 978-3-7633-4222-8 – 14,90 €

Reifträger, Hohes Rad, Schneekoppe ...
Wosseckerbaude, Martinsbaude,
Wiesenbaude ...

Wen erinnern diese Namen nicht an unvergeßliche Wandererlebnisse früher in Schlesien, später in Polen, in Tschechien? Heute ist mittlerweile den meisten auf Grund des Gesundheitszustandes das Wandern im Gebirge nicht mehr vergönnt, aber Erinnerungen, allein oder im Kreis von Freunden, Bekannten, Familienangehörigen, werden gern hervorgeholt. Und je detaillierter ein Wanderweg dem inneren Auge angeboten werden kann, desto intensiver lassen sich die Erlebnisse nachvollziehen.

Der vorliegende Wanderführer gestattet sowohl dieses Nacherleben, kann aber vor allem auch den noch aktiven Wanderern wertvolle Hilfen bieten:

50 Tourenangebote (davon 35 für das Riesengebirge und 15 für das Isergebirge) sind übersichtlich bereits im Inhaltsverzeichnis unterbreitet in bezug auf die drei Kategorien leichte (blaue), mittlere (rote) und schwierige Wanderwege (schwarze Kennzeichnung). Dazu ist der grobe Zeitbedarf ersichtlich. Über das Stichwortverzeichnis am Ende lassen sich Ausgangs-, Stations- und Zielpunkte rasch nachschlagen.

Detailliert finden sich in den jeweiligen Tourenangeboten der Talort, der Ausgangspunkt und seine eventuelle Er-

reichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln, der Höhenunterschied – auch nachvollziehbar an einem Höhenprofil –, der grob durchnummerierte, anschaulich beschriebene und mit einem Kartenausschnitt belegte Tourverlauf, Vorschläge für Einkehrmöglichkeiten, die Orientierung für die Gehzeit.

Von besonderem Nutzen dürfte die landesverbindliche (polnisch oder tschechisch, entsprechend dem Tourverlauf) Bezeichnung der Anlaufpunkte in Zuordnung zum deutschen Begriff sein.

Dadurch werden u.U. eigene Vorplanung, Wegweisernutzung, evtl. mündliche Rückversicherung unterwegs erleichtert. Auch dem GPS-Wanderwilligen wird „der Weg gewiesen“ zum Download über die Internetseite des Bergverlag Rother (www.rother.de).

Orientierungen zur geographischen Einordnung von Riesen- und Isergebirge, zu klimatischen Gegebenheiten, zweckmäßiger Wanderausrüstung, käuflich zu erwerbendem Kartenmaterial, Sessellift- und Seilbahnnutzung, Einkehr und Übernachtungsrunden das handliche Büchlein ab, das nicht zuletzt auf Grund seines liebevoll ausgewählten Bildmaterials nur ungern aus der Hand gelegt werden wird.

E.H.

Der Hauptvorstand informiert

Neue Vorsitzende in der OG Köln

Auf der Jahreshauptversammlung der OG Köln im Januar 2015 wurde Wanderfreundin Ursula Höck zur neuen Vorsitzenden gewählt. Vielen wird Wanderfreundin Höck bekannt sein; sie hat vor einigen Jahren schon einmal der Gruppe vorgestanden.

Der gesamte RGV wünscht Wdfdn. Höck eine erfolgreiche Arbeit und die Kraft, die Tätigkeit im Sinne der Kölner Ortsgruppe und des Gesamtvereins auszuführen.

Wanderfreundin Brigitte Dünnebier ist aus gesundheitlichen Gründen vom Amt der Vorsitzenden der OG zurückgetreten. Wir bedanken uns bei Wdfdn. Dünnebier für die geleistete Arbeit, wünschen ihr bessere Gesundheit und noch viele schöne Erlebnisse in unserem RGV.

OG Osnabrück aufgelöst

Wie schon auf der Hauptausschußsitzung in Goslar angekündigt, hat sich die OG Osnabrück zum 31.12.2014 aufgelöst. Uwe Behnke, der seit vielen Jahren gemeinsam mit seiner Frau Marianne die Gruppe führte, hat aus gesundheitlichen Gründen sein Amt niedergelegt. Wir danken Uwe und Marianne Behnke für ihre aufopferungsvolle Arbeit im RGV. Gleichzeitig bedauern wir, daß nicht ein einziges Mitglied bereit war, die Gruppe weiterzuführen.

Horst Herr

Wanderwochen der Ortsgruppen 2015

Berlin

16.10 bis 18.10. Laggow/Polen

Braunschweig

07.09. bis 13.09. Ahrtal

Dresden

06.06. bis 13.06. Riesengebirge

Düsseldorf

07.06. bis 14.06. Münster am Stein

Görlitz

15.06. bis 21.06. Erlebachbaude

Goslar

21.08. bis 31.08. Ramsau/Dachstein

Hameln

16.08. bis 21.08. Nördl. Eggegebirge

Leipzig

23.08. bis 30.08. Erlbach/Vogtland

München

28.06. bis 03.07. St.Martin/Lammertal

Informationen der Ortsgruppen aus ihren Wanderplänen im Internet bzw. direkt an die Redaktion

Wanderfreunde, die sich für Wanderwochen anderer Ortsgruppen interessieren, wenden sich bitte an die jeweiligen OG-Vorsitzenden.

Wanderabzeichen 2014

(I – Abz. Bronze, II – 2.x Bronze, III – Silber, IV – 2.x Silber, V – Gold)

RGV-Gruppe	I	II	III	IV	V
Berlin	1	-	-	-	-
Braunschweig	2	2	-	-	5
Dresden	1	-	1	-	-
Düsseldorf	1	-	-	-	-
Görlitz	7	8	6	4	3
Hameln	-	-	1	-	-
Leipzig	-	-	1	-	-
München	6	4	1	8	12

Information: Horst Herr

115. Deutscher Wandertag 2015

in Paderborn und im Paderborner Land

Wandern an Quellen

Folgen Sie dem Lauf der Flüsse vom 17. – 22. Juni 2015

Sie werden es sicher nicht bereuen

Rund um Paderborn und sogar mitten im Zentrum der 150.000-Einwohner-Stadt quillt und sprudelt vielerorts Wasser aus der Tiefe, nehmen Flüsse ihren Lauf.



Foto: Verkehrsverein Paderborn

Ein Rundgang durch die Universitätsstadt ist zugleich ein Gang durch viele Jahrhunderte Geschichte. Die mittelalterliche Kaiserpfalz, die barocke Jesuitenkirche sowie viele interessante Museen und einiges andere mehr bieten Besucherinnen und Besuchern eine breite Auswahl. Zu bestaunen ist in der Stadt übrigens auch ein interessantes Computermuseum. Manche Menschen sagen, es sei das größte der Welt.

Nicht zuletzt ist Paderborn idealer Ausgangspunkt für Wanderungen in die Umgebung. Denn auch die ist außerordentlich vielfältig. Etwa die Karstlandschaft der Paderborner Hochfläche mit mächtigen Buchenwäldern und weiten Ebenen sowie der Naturpark Teutoburger Wald / Eggegebirge im Osten oder die Bergrücken des Teutoburger Waldes. Sicher eine Wanderung wert sind auch die Ausläufer des Sauerlands im Süden. Typisch ist der große Wasserreichtum. Zu den besonderen Attraktionen gehören die Quellen von Ems, Lippe, Altenau und Pader sowie die große Aabach-Talsperre. All das ist dank der guten Infrastruktur leicht zu erreichen.

Die Region fasziniert bereits durch ihre kontrastreichen Landschaften: Senne,

Sauerland, Lippe-Niederung, Teutoburger Wald und Eggegebirge. Dazu die Paderborner Hochfläche mit ihren alten Wäldern.



Foto: W. Peters, Horn-Bad Meinberg - Feldrom

Gut markierte Wanderwege bieten malerische Ausblicke und überraschende Sehenswürdigkeiten, vom mehrfach ausgezeichneten Viadukt-Wanderweg um die große Altenbekener Eisenbahnbrücke, über den Alten Pilgerweg bei Paderborn bis zu geheimnisvollen Routen auf den Spuren von Wilderern im tiefen Eggewald bei Lichtenau.



Foto: Herbert Hoffmann

Überregional bekannt ist das Paderborner Land für seine zahlreichen historischen und kulturellen Schätze. Wer kennt nicht Kaiserpfalz, historisches Rathaus, Dom und Schloß Neuhaus in der alten Kaiser-, Bischofs- und attraktiven Einkaufsstadt Paderborn. Die mächtige Wewelsburg nahe Büren und die imposante Anlage des früheren Klosters Dalheim gelten als einzigartige Kulturstätten.

Das Heinz-Nixdorf-MuseumsForum lädt zu einer spannenden Zeitreise durch die Welt der Informations- und Computertechnologie ein.

Kontakt: Wandertags-Büro.

Deutscher Wandertag 2015 GmbH

Marienplatz 2a, 33098 Paderborn

Tel.: 05251 88-2311 und -2094

E-Mail: wandertag@paderborn.de

www.dwt-2015.de

Text und Fotos aus „Wanderzeit“, Magazin des DWV, mit freundlicher Genehmigung von Ulrich Berns, Deutscher Wandertag 2015 GmbH

Gelenkschonend Wandern

Die Schönheit der Natur, die Ruhe des Waldes, das Aroma von Wiesen und Weiden – es sind die Sinnesfreuden für Leib und Seele, die das Wandern zum Lieblingssport vieler Menschen machen. Eine Studie der Ostfalia Hochschule für angewandte Wissenschaften zeigt: Fast 70 % aller Deutschen können als aktive Wanderer bezeichnet werden. Gleichzeitig sind immer mehr über 50jährige von Gelenkschmerzen betroffen und dadurch in ihrer Beweglichkeit eingeschränkt. Experten raten davon ab, sich deswegen zu schonen: Bewegung ist wichtig, um Gelenkschmerzen entgegenzuwirken und ihnen langfristig vorzubeugen. Gerade der Wohlfühl-sport Wandern bietet gute Möglichkeiten, trotz Schmerzen aktiv zu bleiben.

(aus: Wanderzeit Ausgabe 4/2014)

Dauerausstellung zur Eichendorff-Plakette

Das Eichendorffzentrum im polnischen Lubowitz besitzt nun auch eine Dauerausstellung zur Eichendorff-Plakette. Die Plakette ist die höchste staatliche Auszeichnung für Gebirgs- und Wandervereine in Deutschland [...] Von Eichendorff wurde im Jahr 1788 in dem Ort Lubowitz im damaligen Kreis Ratibor geboren, 1989 öffnete das dortige Eichendorffzentrum. Die jetzige Ausstellung zur Eichendorff-Plakette ist unter anderem der Initiative des Vizepräsidenten des Sauerländischen Gebirgsvereins, Harald Kahlert, zu verdanken...

(aus: Wanderzeit Ausgabe 3/2014)

Für beide Auszüge liegt die freundliche Genehmigung des Deutschen Wanderverbandes (Redaktion des Magazins „Wanderzeit“) vor.

Wiedergründung: 20 Jahre OG Dresden im RGV e.V.

Die historischen Wurzeln der OG Dresden reichen bis 1887 zurück.

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands trafen sich im Januar 1995 interessierte Wanderfreunde, um mit Unterstützung der OG Düsseldorf die OG Dresden neu ins Leben zu rufen.

Die Gründung fand bereits am 17. Februar 1995 mit 12 Gründungsmitgliedern statt. Den Vorsitz übernahm Walter Hofer bis Dezember 2005. Den Staffeltab übergab er an Ulrich Taggesell, der bis heute der OG Dresden vorsteht. Diesen beiden Vorsitzenden sowie den weiteren Vorstandsmitgliedern über die Jahre gebührt Dank und Anerkennung für die Entwicklung und Festigung der OG Dresden.



*Die Renerovka-Baude in
Ober-Kleinaupa
– Quartier der Wanderwoche 2015*

Durch die jährlichen Wanderwochen vorwiegend im Riesengebirge, aber auch im Schwarzwald, im Altvatergebirge und im Bayrischen Wald sowie verlängerte Wanderwochenenden in der Böhmisches Schweiz, der Rhön und im Erzgebirge wurden die monatlichen Wanderungen ergänzt und die Kontakte zwischen den Wanderfreunden enger. Das gesellige Beisammensein zu den nun schon zur Tradition gewordenen jährlichen Sommerfesten und zu den Weihnachtsfeiern im Anschluß an die Jahreshauptversammlungen findet ebenso großen Anklang. So wuchs das Interesse anderer Wanderfreunde, Mitglied in der OG zu werden.

Die Mitgliederanzahl erhielt insbesondere im Jahr 2002 durch den Zuwachs von 17 Interessierten einen Aufschwung auf einen Bestand von 55 Mitgliedern. Auch in den Folgejahren konnten die Zugänge die Abgänge ausgleichen, so daß sich eine stabile Wandergruppe herausgebildet hat.

Zwei Mitglieder sind seit dem Gründungsjahr dabei, 20 über 10 Jahre und die Mehrzahl der Mitglieder über 5 Jahre. Um die OG kennenzulernen, wandern Interessenten oft zunächst als Gäste mit. Die größte Mitgliedergruppe mit über 70 Jahren ist noch stark engagiert, und unser ältester Wanderfreund führt mit 86 Jahren oft noch die Wandergruppe an. Die besten Wanderer erreichen im Jahresdurchschnitt ca. 200 Wanderkilometer.



*Dresdner Wanderfreunde
an der Kleinen Teichbaude*

Dennoch ist eine Verjüngung des Durchschnittsalters in den nächsten Jahren dringend erforderlich.

Mit der regelmäßigen Teilnahme an den RGV-Treffen, den zentralen Wanderwochen und Wandertagen sowie durch die Organisation von zwei RGV-Treffen 2002 und 2013 in Dresden konnten gute Kontakte mit anderen OG geknüpft und neue Wandergebiete erschlossen werden. Der Erfahrungsaustausch hat die eigene Arbeit bereichert.

Das 20. Wanderjahr 2015 bietet wieder einen abwechslungsreichen und anspruchsvollen Wanderplan, der auf der Basis von Ideen und Vorschlägen der Mitglieder entstanden ist.

Heimatbewußtsein, Natur- und Umweltschutz sowie Geselligkeit zeichnen unsere OG Dresden aus.

*Text: B. Biesold
Fotos: U. Taggesell*

Projektbüro DWT 2016 eröffnet

In Pirna in der Sächsischen Schweiz ist Ende März 2014 das Projektbüro für den 116. Deutschen Wandertag vom 22. bis 27. Juni eingeweiht worden. Das Büro ist eine Gemeinschaftsinitiative von Ost-sächsischer Sparkasse Dresden und dem Tourismusverband Sächsische Schweiz.

(aus Wanderzeit Ausgabe 2/2014)

Herzlichen Glückwunsch

zu einem
„Besonderen hohen Geburtstag“
(von Januar bis April)



- 90. Aust, Barbara, OG Düsseldorf
- Hampel, Edith, OG Düsseldorf
- Kleinwächter, Kurt, OG BS
- Roelsing, Lothar, OG Köln
- Weisser, Herbert, OG Goslar
- 92. Bohnstedt, Lotte, OG BS
- Hirsch, Johanna, OG Wangen
- Rack, Ernst, OG Wangen
- Wilde-Heinze, Käthe, OG Wangen
- 94. Reißmann, Ida, OG Braunschweig
- 95. Kuhnisch, Inge, OG München
- Lerch, Wally, OG Wangen
- Neumann, Gerhard, OG BS
- 98. Kapsch, Marta, OG Braunschweig
- 99. Seichter, Johanna, OG München

(Information: H. Fischbach)

Impressum

Herausgeber: Riesengebirgsverein e.V.

Hauptvorsitzender:

Horst Herr

Am Sande 10, 02827 Görlitz

Tel.: 03581-855711

E-Mail: hruebezahl49@aol.com

Stellv. Hauptvorsitzender:

Horst Badura

Waldstraße 7, 31787 Hameln

Tel.: 05158-1889

E-Mail: horst.badura@t-online.de

Hauptschatzmeisterin:

Monika Marotz

Menzelweg 13 b, 40724 Hilden

Tel.: 02103-337186

Konto: Riesengebirgsverein

Postbank Köln

IBAN DE 94370100500238027503

BIC PBNKDEFF

Redaktion:

Hans-Joachim Hörenz

Wangerooger Weg 6 b, 04157 Leipzig

Tel.: 0341-9804032

E-Mail: hehoerenz@t-online.de

Internet: www.riesengebirgsverein.de

System und Internetservice:

Heinz Fischbach

Tel.: 02103-337186

Internetredakteure:

Horst Herr, Görlitz

Dr. Uwe Rattey, Leipzig

Klaus-Dieter Rausch, Goslar

Satz: Joachim P. Süß / wyl.de

Druck: Druckerei Häuser KG, Köln